Nr. 67. Donnerstag den 30. Juli 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monate Juli zu Ende geht, zur baldigen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des „**Lemberger allgemeinen Anzeiger**" im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, beim ersten Thor vis—à—vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Handlung des Hrn. Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

—Gl. Herr **Klischnig**, erster Mimiker der Theater in London und Paris, der Pseudo-Affe par excellence, wird Samstag den 1. August sein Gastspiel auf der hiesigen deutschen Bühne mit der 3actigen Posse von Nestroy, „Affe und Bräutigam", eröffnen; wir erlauben uns auf diesen eminenten Künstler, welcher wohl von Mehreren nachgeäfft aber von keinem erreicht wird, aufmerksam zu machen.

THEATER.

Uebersicht der Gastspiele und Productionen fremder Künstler und Künstlerinnen auf dem deutschen Theater in Lemberg, während der Direction des J. Glöggl.

☨ Nach dem beendeten Gastspiele des Herrn Treumann, womit vorläufig die für diesen Sommer eingeleiteten Gastspiele fremder Künstler zu einem gewissen Abschluß gelangten, und nun wieder neue derartige Verhandlungen angeknüpft werden, möge es uns vergönnt sein, eine kurze Uebersicht der Gastspiele und Productionen fremder Künstler auf dem hiesigen deutschen Theater während der kurzen Zeit der Leitung dieser Bühne durch Director Josef Glöggl, hier ihrer Reihenfolge nach zu liefern. Es geschieht dies, wir erröthen nicht, ein Bild der Bemühungen des Strebens und der Thätigkeit der hiesigen Bühnenleitung zu geben.

Wer nur Etwas mit den Geschäften einer Theaterdirection vertraut ist, Dem werden auch die großen Anstrengungen, die vielfältigen Correspondenzen per Post und Telegraphen, die vielen Mühen und Plackereien, endlich die vielen Opfer und bedeutenden Kosten, die mit dem Arrangement eines Gastspiels verbunden sind, gewiß nicht unbekannt sein.

Rechnet man nun dazu das große Risico, welches unzertrennlich von solchen Verhandlungen ist, so wird man billiger Weise von einem Privatgeschäftsmann, wie es ein Theaterdirector ist, nicht mehr verlangen können. — Viele in den Theatergeschäften Uneingeweihte glauben, in den erhöhten Preisen und in den vollen Häusern eine wahre Fundgrube für den Theaterdirector zu sehen. Es wäre dies ganz richtig bei gewöhnlichen in der Geschäftswelt üblichen Verhältnissen, allein die erhöhten Preise, die kein Theaterdirector gern sieht, weil eine vertheuerte Waare auch ein geringes Publikum findet, kommt nicht der Theatercasse zu Nutzen, sondern sind nur da, um den jetzigen hohen Anforderungen der Künstler bei dem Fassungsraume des hiesigen Theaters gerecht werden zu können. — Die vollen Häuser wären wohl im Stande, den Director für seine Mühen und Opfer und für sein eingelegtes Capital zu entschädigen, wenn nur die vollen Häuser bei allen, und jedem einzelnen Gastspiele stattfänden. — Wenn aber bei derlei kostspieligen Gastspielen nur zwei oder drei Häuser nicht gefüllt sind, so hängt es schon von den Umständen ab, ob der Theaterdirector seine enormen Auslagen beim Abschluß des ganzen Gastspieles ganz hereingebracht hat. — Nachdem diese Verhältnisse frei, offen und ohne Rückhalt der Wirklichkeit und Wahrheit gemäß — des besseren Verständnisses wegen — hier auseinandergesetzt wurden, folgt nun die obberührte Uebersicht der Gastspiele, in der sicheren Voraussetzung der vollen Anerkennung von Seite eines verehrten Publikums.

Im Verlaufe der Leitung der hiesigen deutschen Bühne durch Director Josef Glöggl gastirten und producirten sich von fremden Künstler und Künstlerinnen:

1. Die Geschwister Fridberg; 2. Frl. Lanner und die Herren Frappart und Levasseur; 3. Herr Steger, k. k. Hofopernsänger; 4. Herr Bergher; 5. die Herren Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss (zu wiederholten Malen); 6. Herr Professor Hermann; 7. Herr Biernacki; 8. Herr E. Lapczynski; 9. Herr Ferrand; 10. Signora Tombosi; 11. Miß Lydia Thompson (zu wiederholten Malen); 12. Frl. Werner; 13. Herr Reichardt; 14. Herr Alex. Bogucki; 15. Die Schier'sche Gesellschaft; 16. Herr Rohde; 17. Herr L. Marek; 18. Die Herren Boorns und Chapman; 19. Herr Improvisator Ed. Beermann; 20. Gebrüder Wieniawski; 21. Herr k. k. Hofopernsänger G. Walter; 22. Die k. k. Hofopernsängerin Frl. Tietjens; 23. Herr Carl Treumann. —

Vermischtes.

— Ein sehr tragisches Ereigniß, das sich am 8. Juni auf dem Artillerie-Schießplatze in Darmstadt zugetragen, hat dort die größte Theilnahme in der Stadt erregt. Eine Batterie feuerte mit drei Geschützen auf 1300 Schritte Entfernung nach der Scheibe. Unten an dieser, hinter einer Brustwehr, stand wie gewöhnlich ein Offizier mit der nöthigen Mannschaft zur Beobachtung und Aufnahme des Effektes der Schüsse. — Alle nöthige Vorsicht war beobachtet, und die Feuersignale wurden mit der Trompete regelmäßig gegeben. Nach dem ersten Schusse einer Salve von drei Schüssen, die jedesmal nacheinander folgten, erhob aber unglücklicherweise der Offizier den Oberkörper hinter der Brustwehre hervor, wahrscheinlich um nach dem folgenden Schusse zu sehen, rief auch seinen Leuten noch das Wort „Achtung!" zu, als im Momente die Sechspfünder Kugel des zweiten Schusses ihm den Kopf wegriß und er leblos zu seinen Leuten hinter die Brustwehr zurückstürzte.

* Die Fahrten auf der Eisenbahn von Laibach nach Triest werden in sechs Stunden 20 Minuten zurückgelegt. Es ist aber eine größere Schnelligkeit, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen, möglich.

* In Berlin ist dieser Tage ein Handlungsdiener verhaftet worden, der von der österreichischen Regierung wegen Wechselfälschungen, deren er sich in Galizien schuldig gemacht, steckbrieflich verfolgt wurde. Er wird nach Oesterreich transportirt.

— (Feuerfeste Damenkleider.) Da in neuester Zeit mehrere Fälle vorgekommen sind, daß Frauen durch in Brandgerathen ihrer Kleider ums Leben kamen,

würde es vielleicht angemessen sein, daran zu erinnern, daß die feinsten Mousselins ohne viel Mühe und Kosten feuerfest gemacht werden können, wenn man sie (die fertigen Kleider oder das Gespinnst) in eine verdünnte Auflösung von salzsaurem Zink eintaucht.

— (Französische Hofschmeichelei.) Ein Beispiel, wie weit ehemals die Schmeichelei am französischen Hofe getrieben wurde, lieferte eine Hofdame der Königin Anna. — Als die Königin fragte, wie viel Uhr es sei, entgegnete die Hofdame: „Soviel Euer Majestät beliebt."

* (Ein Rebus.) Ein Gast hatte Karpfen gegessen, nahm eine Gräte in die geschlossene Hand, und fragte die Tischgesellschaft was das bedeute? Als man sich vergeblich den Kopf zerbrach, gab er endlich die Lösung. Sie lautete: Faust und Grethe. —

Für Hungrige. — Ein guter Humor macht dieselbe Wirkung, als eine im Schlafraume vorkommende, aus Salat, Sauerampfer, Morisonpillen und fünf anderen, derartigen Substanzen bestehende Mahlzeit; nach beiden braucht man nur recht viel Wasser zu trinken, und der ganze Tag ist genug gut, satt und wohlfeil (?) zugebracht worden.

Lemberger Cours vom 29. Juli 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 45	4 — 48	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 31	1 — 33
Kaiserliche dtto. . . .	4 48	4 — 51	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	81 — 40	82 — 5
Ruß. halber Imperial . .	8 — 18	8 — 21	„ Grundentll.-Obl. dtto.	79 — 40	80 — 12
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1 — 36	1 — 37	Nationalanleihe . . dtto.	84 — —	84 — 45

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Monat August: 1, 2., 4., 5., 6, 8, 10, 11, 13., 15., 16., 18., 19., 20., 22., 24, 25., 27., 29, 30.

2. Abonnement | Numero 10.

Kais. königl.  privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Donnerstag den 30. Juli 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

OTHELLO,

der Mohr von Venedig.

Große Oper in drei Aufzügen. Musik von Rossini.

Personen:

Der Doge von Venedig		Hr. Prohnitz.
Othello, oberster Feldherr der Republik		Hr. Schmidt.
Brabantio, ein Senator von Venedig		Hr. Kunz.
Desdemona, seine Tochter, heimlich mit Othello vermählt		Fr. Schreiber-Kirchberger.
Emilie, ihre Freundin		Frl. Morska.
Rodrigo, Sohn des Dogen	Venetianer	Hr. Englisch.
Jago,	Venetianer	Hr. Moser.

Ein Gondolier. Senatoren. Edle Venetianer. Frauen der Desdemona.
Gefolge des Othello. Wachen. Volk.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **4** fl.; — im zweiten Stocke **3** fl.; — im dritten Stocke **2** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **1** fl.; ein Sperrsitz im Parterre **1** fl.; im zweiten Stocke **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stocke **30** kr. — Ein Billet in das Parterre **24** kr.; in den dritten Stock **18**; in die Gallerie **12** kr.

Von 10 bis 1 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag so wie Abends an der Theaterkassa liegen Billeten zu nicht abonnirten Logen und Sperrsitzen für Jedermann zur gefälligen Abnahme bereit.

Anfang um halb 8; Ende vor 10 Uhr.

We Czwartek dnia 30. Lipca 1857, pod przewodnictwem dyrektora J. Glöggla:

OTELLO,

murzyn z Wenecyi.

Wielka Opera we trzech aktach. — Muzyka Rossiniego.